

Neue Aufsichtsräte für ÖBB und Asfinag stehen fest Die neuen mächtigen Männer in der heimischen Infrastruktur heißen demnach wie erwartet Horst Pöchhacker und Eduard Saxinger

Wien - Nach mehrwöchigem Sondieren steht jetzt endgültig fest, wer in den nächsten Jahr ÖBB und Asfinag kontrollieren wird. Das Verkehrsministerium hat am Donnerstag die schon länger erwarteten Listen mit den jeweiligen Aufsichtsräten veröffentlicht. Die neuen mächtigen Männer in der heimischen Infrastruktur heißen demnach wie erwartet Horst Pöchhacker, der am Donnerstag nach mehr als 30 Jahren den Vorstandssessel in der Porr AG abgegeben hat, und Eduard Saxinger, Linzer Rechtsanwalt.

Mehr Einfluss als angenommen

Pöchhacker wird allerdings noch mehr Einfluss erhalten als bisher angenommen. Nach seinem Rückzug aus der Porr werde sich der 68-Jährige voll den ÖBB widmen und auch den Aufsichtsratsvorsitz in der ÖBB-Personenverkehr AG und in der ÖBB-Güterverkehrstocher Rail Cargo Austria (RCA) übernehmen, heißt es. Den Aufsichtsratsvorsitz bei den ÖBB-Infrastruktur-Töchtern Betrieb AG und Bau AG wird ÖBB-Holding-Vorstand Martin Huber behalten.

Aufsichtsratschef in der Asfinag wird Saxinger, dort zieht Pöchhacker als Stellvertreter ins Kontrollgremium ein. Im Gegenzug wird Saxinger Pöchhackers Stellvertreter im ÖBB-Holding-Aufsichtsrat. Daneben werden auch noch der neue Generalsekretär im Verkehrsministerium Herbert Kasser sowie die ehemalige SPÖ-Abgeordnete und jetzige Leiterin der AK-Wirtschaftsabteilung Maria Kubitschek sowohl im ÖBB- als auch Asfinag-Aufsichtsrat vertreten sein.

Verstärkung im Infrastrukturbereich

"Die vorgeschlagenen neuen Aufsichtsräte von ÖBB und Asfinag sind eine gute Mischung aus erfahrenen Wirtschaftsfachleuten und Verkehrs- und Infrastrukturexperten", erklärte Verkehrsminister Werner Faymann (SPÖ) am Donnerstag in einer Pressemitteilung. Er sprach von einem "weiteren Schritt in Richtung angestrebter stärkeren Verschränkung der Infrastrukturbereiche". In der ÖBB-Holding wird das Aufsichtsratsgremien außerdem verkleinert - von zehn auf acht Mitglieder.

Überraschend viele Kapitalvertreter - immerhin drei in der ÖBB-Holding und vier in der Asfinag - bleiben aus der letzten Legislaturperiode an Bord. In den ÖBB scheiden nach den schon erfolgten Rücktritten von Ex-FPÖ-Nationalratspräsident Siegfried Dillersberger, Management-Berater Fredmund Malik und Unternehmer Kari Kapsch nur noch Ex-Justizminister Dieter Böhmdorfer und Telekom Austria-Vorstand Rudolf Fischer aus. Dabei bleiben der Vorarlberger Fruchtsafthersteller Franz Rauch, der Kärntner KELAG-Vorstand Hermann Egger, und Raiffeisen-Zentralbank-Vorstand Karl Sevelda. In der Asfinag wird auch Telekom-Manager Fischer sein Mandat behalten, ebenso wie Peter Franzmayr, Sektionschef im Verkehrsministerium. Saxinger und Kasser waren in der Asfinag ebenfalls bereits 2006 bzw. schon 2005 nominiert worden.

Alte Bekannte

Alte Bekannte aus anderen Bereichen tauchen außerdem auch in den ÖBB-Tochtergesellschaften wieder auf. Unter anderem werden Gabriele Payr, Vorstandsdirektorin

der Wiener Stadtwerke Holding, und Josef Halbmayr, ehemaliger Post-Vorstand in den Personenverkehr AG einziehen. Beide waren dort in der Vergangenheit auch schon als Vorstände gehandelt worden. Im Güterverkehrs-Aufsichtsrat findet sich der heute 69-jährige, einstige OMV-Generaldirektor Siegfried Meysel wieder, im Infrastruktur Betrieb der ehemalige Asfinag-Vorstand Bernd Engleder und in der Infrastruktur Bau AG die Wien Holding-Direktorin Brigitte Jilka.

Nominieren wird Faymann die neuen Bahn-Kontrollore bei der Hauptversammlung der ÖBB-Holding kommenden Dienstag. In der Asfinag ist die Bestellung am Donnerstag bereits erfolgt. (APA)

Link zum Online-Artikel:

<http://derstandard.at/?url=/?id=2893234>